

Der IHK-Report

Unternehmer machen Schule

Kontakt



IHK Halle-Dessau
Geschäftsführerin
Starthilfe und Unternehmensförderung
Antje Bauer
Tel. 0345 2126-262
abauer@halle.ihk.de

„Was macht Unternehmertum aus? Auch wenn viele das glauben, Geld spielt nicht immer die dominierende Rolle. Es geht vor allem darum, auf andere Leute zuzugehen, sich um interessante Aufträge zu bewerben und natürlich Spaß an der Arbeit zu haben“ – so begrüßte Olaf Kreße Mitte Dezember 2016 die Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse der Kooperativen Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ in Halle-Neustadt. Der Inhaber der HOSS PR Agentur für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit nahm an dem Projekt „Unternehmer machen Schule“ der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau teil und war zusammen mit Antje Bauer, IHK-Geschäftsführerin Starthilfe und Unternehmensförderung, für eine Unterrichtsstunde vorbei gekommen.



Olaf Kreße von der HOSS PR Agentur für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit GmbH gibt den Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse der Kooperativen Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ in Halle-Neustadt einen Einblick in den Alltag eines Unternehmers. Das A und O, um sich selbstständig zu machen, sei eine gute Ausbildung und dann brauche man vor allem eine Idee, ein gutes Konzept und Freude an der Arbeit.



Mein Berufswunsch ist schon seit längerem Florist. Darin bin ich heute bestärkt worden. Das einzige, was mich etwas abschreckt, mich selbstständig zu machen, ist das Startkapital. Aber es wird mich nicht daran hindern, den Beruf zu ergreifen.

Pascal Knöfel, 16 Jahre

Seine Aufgabe: Den Schülern einen Einblick in den Alltag eines Unternehmers zu geben. **Das Ziel dahinter:** Sie dafür zu begeistern, sich auch einmal selbstständig zu machen und das Image des Unternehmertums in der Region zu stärken. Denn die Zahl neu gegründeter Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt stagniert seit Jahren. **Die Idee dabei:** Firmenchefs aus der Praxis sind überzeugender als trockene Theorie. **Und wie sieht das konkret aus?** Interessierte Schulen stellen für zwei Stunden einen Unterrichtsraum zur Verfügung, inklusive Schulklasse (idealerweise Stufe 8-12) und betreuender Lehrkraft. Die Schüler werden vor und nach diesem besonderen Unterricht befragt, was sie generell über Unternehmer denken und ob sie sich ein

späteres Leben als solcher vorstellen können. 2016 organisierte die IHK so in vier halleschen Schulen 16 Doppelunterrichtsstunden mit insgesamt 256 Schülern und zwölf Unternehmern.

Das Ergebnis: Die meisten Schüler hatten auch schon vorher kein schlechtes Bild von Unternehmern, glaubten aber mehrheitlich an die gängigen Klischees wie beispielsweise „dicke Autos“ oder „Markenklamotten“. Nach dem Gespräch mit einem „Unternehmer zum Anfassen“ hatte sich die Bewertung bei zwei von fünf Schülern verbessert, bei knapp der Hälfte blieb es unverändert. Dreizehn Prozent der Befragten wollen nach Schulabschluss ein Unternehmen gründen, weitere 40 Prozent können es sich zumindest vorstellen. Nahezu allen Schülern (96 Prozent) hatten die Stunden gut oder sogar sehr gut gefallen.

Ein positives Echo kam ebenso von den beteiligten Lehrern und ihren Direktoren. Auch die Unternehmer, die hier ihre Zeit investiert hatten, waren und sind mit dem Projekt sehr zufrieden. „Der direkte Kontakt mit Schülern ist der beste Weg, ihnen ein realistisches Bild vom unternehmerischen Alltag zu vermitteln“, ist Olaf Kreße überzeugt. „Insofern wäre es hilfreich, wenn Projekte wie dieses vom Piloten zum Alltag werden.“

Und wie erging es den Schülerinnen und Schülern der „Wilhelm von Humboldt“-Schule? Nach anfänglichen Berührungsängsten brach das Eis und sie konnten ihre brennendsten Fragen loswerden. Unter anderem bewegte sie das Thema, wie viel Startkapital man als Unternehmer benötigt, wie viel Geld man verdienen kann und was passiert, wenn die Firma doch einmal pleitegeht. Auf die



Ich habe heute zum Beispiel gelernt, wie lange so eine Ausbildung dauert und was man überhaupt machen muss, um Unternehmerin zu werden. Ursprünglich wollte ich im Kindergarten arbeiten, jetzt kann ich mir aber vorstellen, mich als Journalistin selbstständig zu machen; da habe ich schon mal ein Praktikum gemacht, was mir gut gefallen hat.

Jasmin Schneider, 16 Jahre

Frage, was sie abschrecken würde, sich selbstständig zu machen, antwortete ein Schüler, dass man als Chef doch eine große Verantwortung habe und auch Zukunftsangst eine Rolle spiele. Letztendlich konnten sich immerhin einige der Schüler vorstellen, irgendwann den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. **Fazit:** „Nach dem Projektstart im vergangenen Jahr kann ich sagen: Es lohnt nachweisbar, sich aktiv für das Unter-

nehmerbild in der Bevölkerung einzusetzen und damit auch schon bei den Jugendlichen zu beginnen“, fasst Antje Bauer zusammen. Die IHK hat deshalb beschlossen, das Projekt schrittweise auszubauen: zunächst für weitere Schulen in der Stadt Halle (Saale), später dann auch im Saalekreis. Wenn sich nur die Hälfte aller 41 weiterführenden Schulen in der Stadt Halle (Saale) und dem Saalekreis bei diesem Projekt be-

Ich fand die Unterrichtsstunde sehr interessant. Vorher habe ich mir gar nicht vorstellen können, mich selbstständig zu machen, aber jetzt denke ich darüber nach.

Sarah-Marie Königer, 15 Jahre



Den Schülerinnen und Schülern gefällt es richtig gut, wenn ihnen ein Unternehmer aus seiner Berufspraxis berichtet. Sie nehmen das Angebot auf jeden Fall an. Und möglicherweise werden sie durch die Unterrichtsstunde inspiriert, nochmal gezielt ein Praktikum zu absolvieren und weitere Berufserfahrung zu sammeln.

Lehrerin Annette Tharann



teiligen, würden rund 60 Unternehmerinnen oder Unternehmer gebraucht, die für dieses Projekt noch einmal zur Schule gehen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Alle interessierten Schulen und Unternehmen können sich an Frau Antje Bauer wenden.



– Anzeige –

AVW-Unternehmerpreis für erfolgreiche Digitalisierungslösungen vergeben

von DR. SIGRUN TROGNITZ

Magdeburg, 01.12.2016: Vier mittelständische Unternehmen aus Sachsen-Anhalt haben bei der BAUER Elektroanlagen GmbH in Halle den AVW-Unternehmerpreis 2016 erhalten. Mit dem Preis würdigte der Allgemeine Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e. V. (AVW) erfolgreiche Unternehmer für ihre Flexibilität und Erhöhung der Wertschöpfung durch Digitalisierung.

„Egal in welcher Form, ob digitale Kundenbetreuung und Kommunikation oder automatisierte Produktionsabläufe, die Bedeutung digitaler Technologien wird künftig bei unseren Unternehmen zunehmen“, so Klaus-Dieter Weber, AVW-Vorstandsvorsitzender. Gemeinsam mit Wirtschaftsminister, Prof. Dr. Armin Willingmann überreichte Klaus-Dieter Weber den mit 1.500 EURO dotierten ersten Preis an die ALEXMENÜ GmbH & Co. KG, einem erfolgreichen Unternehmen zur Herstellung von Fertigerichten am Standort Magdeburg.



v. l. n. r.: AVW-Geschäftsführerin Dr. Sigrun Trognitz, AVW-Vorstandsvorsitzender Klaus-Dieter Weber, ALEXMENÜ-Innovationsassistent Stefan Hillmann, Geschäftsführende Inhaberin ALEXMENÜ Alexandra Krotki, Projektmanagerin Antonia Hillmann, Prof. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
Foto: AVW/Uli Lücke

Der zweite AVW-Preis (800 EURO) ging an das Unternehmen Störk Mess- und Regeltechnik GmbH, welches 1991 am Standort Dolle gegründet wurde und heute 100 Mitarbeiter beschäftigt. Den dritten Platz erhielt die Zur Rose Pharma GmbH aus Halle. Der Sonderpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ging an die Stahlbau Magdeburg GmbH.

„Mit diesem Sonderpreis möchte die Stadt auf Magdeburger mittelständische Unternehmen aufmerksam machen, die bereits erfolgreich Digitalisierung umsetzen. Die Stahlbau Magdeburger GmbH hat sich früh auf den Weg zur Industrie 4.0 gemacht. „Digitale Technologien sind Voraussetzung für unsere Leistungen“, formuliert das Unternehmen. Datenaustausch mit Kunden, Geschäftspartnern und Nachauftragnehmern wird seit Jahren praktiziert. Es werden Planungs- und Konstruktionsunterlagen mit Kunden und Konstruktionsbüros ausgetauscht. Digitale Technologien werden in allen Unternehmensbereichen genutzt“, so Magdeburgs Oberbürgermeister, Dr. Lutz Trümper.



Hegelstraße 39 · 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 6051-557 · Fax: 0391 6051-556
www.avw-sachsen-anhalt.de